

Zu den Rändern der Donaumonarchie

Teil 3: Das nördliche und südöstliche Siebenbürgen, die Maramuresch und die Bukowina

Di 21. – Fr 31. August 2018



Maramuresch, Bukowina, Szeklerland, Siebenbürgen, Burzenland, Haferland – Namen, die man auch einem Fantasy-Roman zuordnen könnte und nicht diesem landschaftlich wunderschönen und historisch mit der Donaumonarchie verbundenen Gebieten in Rumänien. Und doch entdecken wir hier auf diesem dritten Teil unserer Reise zu den Rändern der Donaumonarchie wieder schöne Städte, traditionelle Dörfer mit alten Handwerkstechniken, berühmte Klöster, wunderschöne Kirchen und interessante Menschen.

Wir beginnen in Baia Mare, einst Zentrum des Bergbaus in den Ostkarpaten, suchen die jüdischen Spuren in der Maramuresch und besuchen die Zipser. Wir machen eine Zeitreise mit der legendären Wassertalbahn, staunen über die wunderbaren Fresken der Moldauklöster und die alten Holzkirchen, erschmecken die Vielfalt der regionalen Köstlichkeiten und erfahren Interessantes über die soziale Lage in Rumänien. Mächtige Kirchenburgen und kleine evangelische Gemeinden der Gegenwart, mittelalterliche Städte und idyllische Dörfer und der größte Wallfahrtsort der Ungarn erwarten uns in Siebenbürgen und runden unser Bild von dieser kulturell und ethnologisch vielfältigen Region ab.

Wir fahren mit einem komfortablen Reisebus und Lucia Zeiner wird diese Reise wieder begleiten.

Tag 1: Anreise von Linz bis Baia Mare (850 km)**Di 21. August 2018**

Abfahrt um 5:00 Uhr mit einem modernen Reisebus der Firma Lehner in Linz am Hauptbahnhof vor dem Haupteingang. Fahrt über Wien, Budapest und Satu Mare. Ankunft am Abend in Baia Mare. Baia Mare/Frauenbach ist die administrative Hauptstadt der Maramuresch und war im Mittelalter und bis ins 19. Jahrhundert von großer Bedeutung. Die Stadt war das Zentrum des Bergbaus in den Ostkarpaten und hier wurden die Münzen des ungarischen Königsreichs geprägt. Vom einstigen Glanz zeugen die Patrizierhäuser am Hauptplatz im Renaissance-Stil. Wir machen einen gemeinsamen Abendspaziergang vor dem Abendessen durch die Altstadt. Übernachtung in Baia Mare.

(-/-/A)

Tag 2: Baia Mare und Sighet, in der historischen Maramuresch**Mi 22. August 2018**

Vor der Abfahrt aus Baia Mare besichtigen wir das Mineralogiemuseums. Die Landschaft ist vulkanischen Ursprungs und bei der Faltung der Erdkruste, als die Karpaten entstanden sind, sind spektakuläre Kristallformationen mit erstaunlichen Farben und Formen zur Erdoberfläche befördert worden. Anschließend Fahrt über den Gutin Pass (987m) in die historische Maramuresch, das Komitat Máramaros (deutsch Maramuresch, ungarisch Máramaros vármegye oder älter Mármaros) war eine Verwaltungseinheit im Königreich Ungarn. Heute liegt der nördliche Teil in der westlichen Ukraine und der südliche Teil im nordwestlichen Rumänien (im Kreis Maramureş).

In Sighetu Marmăției besichtigen wir das Museum der Opfer des Kommunismus, das in einem ehemaligen Gefängnis aus K.u.K. Zeiten eingerichtet wurde. Ein zweiter Fokus liegt auf der jüdischen Geschichte dieser Region. Wir besichtigen das Gedenkhäus von Elie Wiesel und führen ein Gespräch mit einem Vertreter der jüdischen Gemeinde. In Sighet war in den 30er Jahren etwa 40% der Bevölkerung jüdisch, heute leben noch ca. 60 Mitglieder der Gemeinde im Ort. Wir fahren weiter nach Oberwischau/Vişeu de Sus, wo wir auch übernachten.

(F/-/A)

Tag 3: Die Wassertalbahn und die Zipser**Do 23. August 2018**

Oberwischau ist die Heimat der Zipser, eine deutsche Minderheit in Rumänien, die im 19. Jahrhundert während der Habsburgermonarchie angesiedelt wurde. Am Morgen fahren wir mit der historischen Wassertalbahn ca. 21 km ins Wassertal hinauf. Die Wassertalbahn ist die letzte noch funktionierende Waldbahn

Rumäniens und wurde in den 30er Jahren für den Holztransport gebaut. In Paltinu gibt es dann ein Grillbuffet.

Wir kommen gegen 15:00 Uhr zurück nach Oberwischau und fahren noch kurz mit dem Bus ins das Iza-Tal, um in Rozavlea und Bogdan Vodă zwei Holzkirchen mit naiver Malerei des 18 Jahrhunderts zu

besichtigen. Das Iza-Tal mit den lebendigen Dörfern und alten Holzkirchen erscheint wie aus einer anderen Zeit und hier leben viele alte Traditionen fort. Am Abend erwartet uns ein interessanter Vortrag zu den Zipsern von einem Vertreter des Deutschen Forums. Gemeinsames Abendessen und Übernachtung in Oberwischau.

(F/M/A)

Tag 4: Fahrt ins Buchenland

Fr 24. August 2018

Am Morgen fahren wir über den Prislop Pass (1400m) hinüber in die Bukowina, auch Buchenland genannt, das ab 1785 bis 1918 Teil der Habsburger Monarchie war. Die Bukowina war auch das militärische und geistige Zentrum des mittelalterlichen Fürstentums Moldau und hier entstanden im 15. und 16. Jahrhundert die bekanntesten Kirchen und Klosterkirchen Rumäniens mit wunderbaren Fresken.



Eines der schönsten Klöster ist in Voronet. Die Fresken haben einen unverwechselbaren blauen Hintergrund, der als „Blau von Voronet“ weit über die Grenzen Rumäniens bekannt wurde. Am strahlendsten erscheint dieses Blau im großflächigen Motiv des Jüngsten Gerichtes auf der Westseite des Klosters. Deswegen wird Voronet auch die Sixtinische Kapelle des Ostens genannt. Das Kloster Humor ist ein Beispiel einer Bojarenstiftung und hat deswegen eine turmlose Kirche. Wir besichtigen diese beiden Klöster und fahren anschließend weiter nach Gura Humorului, wo wir die nächsten beiden Nächte verbringen.

(F/-/A)

Tag 5: Die Moldauklöster der südlichen Bukowina

Sa 25. August 2018

Wir schauen uns heute zwei weitere Klöster an, Sucevița und Moldovița. Im ersten ist die Leiter der Tugenden der Höhepunkt, der die Aufmerksamkeit des Besuchers gleich beim Betreten der Anlage auf sich zieht. In Moldovița wird uns die Nonne Tatiana die Bilder erklären.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen in Vama verkosten wir die Bukowinische Küche. Vama ist auch eines der Zentren der kunstvollen Eiermalkunst. Wir besuchen eine Eiermalerin, die uns die Motive der sehr komplexen Eiermalkunst nahebringt. Zurück in Gura Humorului gibt es Zeit zur freien Verfügung, Übernachtung und Abendessen in Gura Humorului.

(F/M/A)

Tag 6: Durch die Ostkarpaten nach Siebenbürgen

So 26. August 2018

Wir verlassen heute die Bukowina und fahren in Richtung Süden durch die Ostkarpaten. Bevor wir das Gebirge nach Siebenbürgen überqueren, halten wir noch in Agapia an, um hier einige der Werkstätten der Nonnen zu sehen. Der Klosterkomplex Agapia-Văratec zählt knapp 900 Nonnen und damit gehören

die beiden Klöster zu den größten Nonnenklöstern Europas. Besonders faszinierend ist die wunderschöne Lage am Rand von Tannenwäldern und dem nahen Gebirge.

Wir fahren durch Kreuzburg an der Bistritz/Piatra Neamț und durch die spektakuläre Bicz-Klamm. Hier verlief im Mittelalter der Handel zwischen Siebenbürgen und der Moldau. Am Roten See/Lacul Roșu/Gylkosto machen wir eine Pause, während der man sich individuell, u.a. mit den leckeren Mici versorgen kann. Weiter geht es ins Szeklerland, dem Siedlungsgebiet dieser ungarischen Volksgruppe und nach Miercurea Ciuc / Csíksomlyó / Schomlenberg. Csíksomlyó ist der größte ungarische Wallfahrtsort, der heute mitten in Rumänien liegt. Jedes Jahr zu Pfingsten versammeln sich dort Hunderttausende Menschen zu einer beeindruckenden Wallfahrt. Der Ort liegt im Landkreis Harghita im



wunderschönen weiten Ciucer Becken. In diesem Landkreis ist auch heute noch die ungarische Bevölkerung in der Mehrheit, manche Dörfer sind noch rein ungarisch und es werden die alten Traditionen hochgehalten.

Wir treffen im Bildungshaus der Caritas Alba Iulia (Partnerorganisation der Caritas OÖ) den Direktor Dr. Andras Marton (angefragt) zu einem Gespräch über die soziale Situation im Land und die Arbeit der Caritas.

Abendessen und Übernachtung in Miercurea Ciuc/Csíkszereda/Szeklermarkt im Bildungshaus der Caritas Alba Iulia. Möglichkeit zum Besuch der Hl. Messe in der Basilika.

(F/-/A)

Tag 7: Kronstadt im Burzenland

Mo 27. August 2018



Am Morgen geht es weiter in das Burzenland. Das Burzenland (rumänisch Țara Bârsei, ungarisch Barcaság) liegt im Südosten Siebenbürgens. Eine der mächtigsten Kirchenburgen der Siebenbürger Sachsen ist in Prejmer/Tartlau. Während der Angriffe von Türken und Tataren zog sich der ganze Ort in das Innere der Kirchenburg zurück wo jede Familie ihre eigene Vorrats- und Wohnkammer hatte und dadurch in Belagerungszeiten das ganze Dorf unterkommen konnte. Die Anlage ist in ihrem Originalzustand erhalten und

Weltkulturerbe der UNESCO. Gegen Mittag erreichen wir Brașov/ Kronstadt. Die Hauptstadt des Burzenlandes ist ursprünglich eine Gründung des deutschen Ritterordens, der deutsche Siedler anwarb. Siebenbürger Sachsen aus Hermannstadt und Kolonisten aus dem linksrheinischen Raum, wurden hier ab dem 12. Jahrhundert vom ungarischen König an der Ostgrenze seines Reiches angesiedelt. Kronstadt entwickelte sich im Mittelalter zu einer bedeutenden und reichen Handelsstadt. Bei einem Stadtrundgang sehen wir die verbliebenen Wehrmauern und -türme, die Synagoge, den mittelalterlichen Marktplatz und die berühmte Schwarze Kirche.

Übernachtung und Abendessen in Kronstadt.

(F/-/A)

Tag 8: Kronstadt und Umgebung Di 28. August 2018

Am Morgen fahren wir nach Zărnești/Zarnetsch am Fuße des mächtigen Königssteins und besuchen das Bärenreservat Libearty. Hier werden Bären, die als Tanzbären oder Zirkusbären misshandelt wurden, untergebracht und können würdig ihr Leben zu Ende leben. In den Karpaten leben mehr als die Hälfte der gesamten Braunbärenpopulation Europas und auch viele Wölfe. Beim Mittagessen sind wir in Vulcan/Wolkendorf zu Gast bei Pfarrer Uwe Seidner, der uns in seiner Gemeinde als Gäste verköstigt. Von ihm erfahren wir Aktuelles über die Herausforderungen der heute noch existierenden kleinen evangelischen Kirchengemeinden. Seine Gemeinde zählt zum Beispiel nur 90 Seelen.

Anschließend Rückfahrt nach Kronstadt und freier Nachmittag und Abend. Übernachtung in Kronstadt.

(F/M/-)

Tag 9: Deutschweisskirch im Haferland Mi 29. August 2018



Heute steht der siebenbürgisch-sächsische ländliche Raum auf dem Programm. Durch den Geisterwald geht es ins Repser Land, auch Haferland genannt, wo wir einen schönen entspannten Tag in Viscri/Deutschweisskirch verbringen. Hier lernen wir eine Stiftung kennen, deren Schirmherr niemand Geringerer als Prince Charles ist. Das Anliegen des Mihai-Eminescu-Trusts (MET) ist die Erhaltung von gewachsenen kulturellen Traditionen in Siebenbürgen. Die Hüterin der turmbewehrten Kirchenburg erzählt uns vom Leben der Siebenbürger Sachsen. Wir unternehmen eine kleine Wanderung (ca. 45 Minuten) und fahren mit einfachen

Pferdefuhrwerken über die sanften Hügel. Dabei nehmen wir auch ein Picknick ein. Wir besuchen den Ziegelbrenner Gheorghită, der seit sechs Jahren im Auftrag des MET Ziegel nach alter Technik brennt und auch den Dorfschmied. Wenn wir Glück haben, begegnen wir auch Caroline Fernolend, Geschäftsführerin der Stiftung, die sich mit Leib und Seele für das Dorf einsetzt. Ihre Mutter, Frau Sara Dootz ist die Burghüterin von Deutschweisskirch. Am Nachmittag bleibt freie Zeit, um die idyllische Stimmung im Dorf zu genießen.

Zum Abendessen treffen wir uns auf dem sächsischen Bauernhof unseres Gastgebers Walter und können bei Sonnenuntergang das Schauspiel beobachten, wie die Kühe, Ziegen und Pferde von der Dorfweide nach Hause kehren und sich selbst ihren Weg in die Gehöfte finden. Wir übernachten in Deutschweisskirch in traditionellen einfachen Sachsenhäusern.

(F/Picknick/A)

Tag 10: Kulturpalast in Neumarkt und Salzbergwerk Turda Do 30. August 2018

Nach dem Frühstück Abfahrt nach Târgu Mureș/Marosvasarhely/Neumarkt, die kulturelle Hauptstadt der ungarischen Minderheit in Rumänien. Wir besichtigen dort den Kulturpalast, zwischen 1911 und 1913 im Stil der Sezession erbaut und einer der repräsentativsten Bauten Rumäniens. Von hier geht es weiter nach Turda/Thorenburg wo wir das spektakuläre Salzbergwerk besichtigen. Die riesigen

unterirdischen Räume tragen Namen wie Maria Theresia oder Rudolf. Vor dieser Besichtigung (ca. 13:30) ist ein gemeinsames Mittagessen geplant.

Anschließend fahren wir durch die Westkarpaten weiter nach Oradea/Großwardein, das schon an der ungarischen Grenze liegt. Die schöne Altstadt ist von der Architektur her stark von der habsburgischen Zeit geprägt, und bei einem kleinen Abendspaziergang können wir uns anschauen, ob die Stadt wirklich an Wien erinnert, wie in manchen Reiseführern beschrieben wird.
Übernachtung in Oradea

(F/M/-)

Tag 11: Heimfahrt Oradea – Linz (700 km)

Fr 31. August 2018

Unser umsichtiger Chauffeur bringt uns im komfortablen Reisebus wieder zurück nach Linz und die Fahrt bietet noch einmal Gelegenheit, die Reiseerlebnisse mit den Mitreisenden auszutauschen.

Literaturtipps:

- „Kulturschock Rumänien“ und „Reiseführer Rumänien“, Reise Know-how Verlag
- „Siebenbürgen“: Sammelband mit ausgewählten literarischen Texten, hrsg. von Georg Aesch; aus der Serie „Europa Erlesen“ (Wieser Verlag). In dieser Serie gibt es auch den Sammelband „Hermannstadt“ (Hrsg. Laura Balomiri).
- Romane von Eginald Schlattner: „Der geköpfte Hahn“, „Die roten Handschuhe“, „Das Klavier im Nebel“
- „Die Atemschaukel“: Roman von Herta Müller, Literaturnobelpreisträgerin 2009, und gebürtige Rumäniendeutsche. Der Roman thematisiert die Deportationen nach dem 2. Weltkrieg in Rumänien.
- Herta Müller: Der König verneigt sich und tötet; Fischer Taschenbuchverlag, Frankfurt, 2010. In diesen autobiographischen Essays erzählt Herta Müller die Geschichte ihres Aufwachsens in Rumänien unter der Diktatur Ceausescus.
- Karin Bruder: „Zusammen allein“, Jugendbuch. 2010.
- Iris Wolff: „Halber Stein“, Roman. 2012.
- Catalin Florescu: „Jacob beschließt zu lieben“, Roman. 2010.
- Der Soziologe Roland Girtler hat einige Publikationen über die Landler in Rumänien verfasst, z.B. „Verbannt und Vergessen“ (1992) und „Das letzte Lied vor Hermannstadt (2007)“
- Keno Verseck: „Rumänien“. Beck'sche Reihe. 2007
- Guibert, Keler, Lemercier: Reisen zu den Roma. Edition Moderne 2012 (dt. Ausgabe). Für alle die Comics mögen, ein wunderbares Buch.

Preise und organisatorische Hinweise

Veranstalter: WELTANSCHAUEN¹; Welt der Frau LeserInnenreise

Reisebegleitung ab Österreich: Lucia Zeiner

Reisebegleitung Rumänien: Diana oder Cătălin Mureșan, SC Siebenburgen Reisen SRL

Preis: 1.490 €

Einzelzimmerzuschlag: 250 € (nur begrenzt verfügbar)

Programm und Anmeldeformular online unter www.weltanschauen.at

Inbegriffen sind:

- Bustransfer ab/bis Linz im modernen Reisebus der Firma Lehner Busreisen
- Übernachtung mit Frühstück in 3* und 4* Hotels/Pensionen im Doppelzimmer und in einfachen sächsischen Privatpensionen in Deutschweisskirch
- Bahnfahrt mit der Wassertalbahn, inkl. Picknick
- Mahlzeiten wie bei den einzelnen Tagesbeschreibungen im Programm angegeben; F = Frühstück; M = Mittagessen; A = Abendessen
- Führungen und Begegnungen lt. Programm
- Reisebegleitung durch WELTANSCHAUEN ab/bis Linz
- Deutschsprachige Reiseleitung in Rumänien (von Satu Mare bis Oradea)

Nicht inbegriffen sind Trinkgelder, Versicherungen, Getränke bei den Mahlzeiten, Mahlzeiten, wenn nicht angeführt

Teilnehmerzahl: mindestens 30 maximal 35 Personen

Anmeldeschluss: 18. Juli 2018

Versicherung: Wir empfehlen den Abschluss einer Reise- und Stornoversicherung – Details im Anmeldeformular bzw. unter www.worldtour.at

Für diese Reise wird ein gültiger Reisepass benötigt.

Für Detailfragen und weitere Auskünfte zum Programm steht Christoph Mülleider von Weltanschauen (0670 607 1036; christoph.muelleider@weltanschauen.at) gerne zur Verfügung.

Geringfügige Änderungen des Programms sind noch möglich. Stand Dezember 2017.
Besuchen Sie auch unsere Website www.weltanschauen.at mit weiteren interessanten Reiseangeboten.



WELTANSCHAUEN – DR. CHRISTOPH MÜLLEDER

Rosenweg 6, A-4210 Gallneukirchen **Tel.** +43 670 6071036 **E-Mail** info@weltanschauen.at
www.weltanschauen.at

¹ WELTANSCHAUEN ist ein Projekt von Worldtour travel GmbH, Eggenberger Allee 4, 8020 Graz; www.worldtour.at
Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen, diese sehen sie im Detail unter <http://www.worldtour.at/files/arb/ARB.pdf>.
Kundengeldabsicherung gemäß Reisebürosicherungsverordnung – RSV: Die bei Worldtour gebuchten Pauschalreisen sind nach Maßgabe der österreichischen Reisebürosicherungsverordnung - RSV (BGBl. II Nr. 10/1998) durch eine Bankgarantie der Raiffeisenbank Graz Strassgang vom 10. September 2013 abgesichert. Im Insolvenz-fall sind sämtliche Ansprüche bei der **AWP P&C S.A., Niederlassung für Österreich** Pottendorfer Straße 23-25 1120 Wien Österreich, Telefon: +43 1 525 03 - 0 nachweislich innerhalb von 8 Wochen ab Eintritt der Insolvenz anzumelden. Veranstalternummer beim BMWA: 2013/0042. Die Anzahlung entspricht 10% des Reisepreises! Restzahlungen dürfen frühestens 20 Tage vor Reiseantritt nur Zug um Zug gegen Aushändigung der Reiseunterlagen an den Passagier entgegen genommen werden.
Kreditkartenzahlungen sind leider nicht möglich.